

Bericht des Vorsitzenden bei der Mitgliederversammlung (MV) des EJW-Förderverein (FV) am 23. September 2018 im Bernhäuser Forst

*„Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst“
(Jahreslosung 2018 – Offenbarung 21, 6)*

„Mitten in der Wüste findet das Volk Israel eine traumhafte Oase. „In Elim waren 12 Wasserquellen und 70 Palmbäume. Und sie lagerten sich dort am Wasser“ (2. Mose 15, 27). Man kann so richtig spüren, wie gut das tut. Wasser und Schatten – da können sich Menschen und Tiere erfrischen und ausruhen. Es war nicht nur ein wenig, ein Rinnsal, Wasser auf den heißen Stein. Ich stelle mir vor, dass man da baden und alle Wasser-Behälter für den Weiterweg füllen konnte. Gott ist nicht knausrig. Auch nicht mit uns. Wir kommen nicht zu kurz, wenn wir mit ihm in unserem Leben unterwegs sind. „Du schenkst mir voll ein“, heißt es im Psalm 23.

Das erfahren wir immer wieder auch im EJW. Wir haben Unterstützer, die die äußeren Voraussetzungen für die Jugendarbeit schaffen. Es gibt Ehrenamtliche und Hauptamtliche, die mit jungen Menschen den Weg von der Wüste in die Oase gehen. Menschen begleiten unsere Arbeit im Gebet. Wir sind dankbar und reich beschenkt.“ (Begleitbrief EJW-Kompakt 1-18)

Das soll bewusst am Anfang meines letzten Vorstandsberichtes stehen. Die letzten 10 Jahre waren keine Wüstenwanderung, eher ein Leben mit Höhen und Tiefen im „gelobten Land“. Wenn diese Zeit in einem Fotoalbum festgehalten worden wäre, gäbe es zahlreiche Bilder, die herausragen, viele scheinen Nebensächlichkeiten zu sein, andere waren damals Höhepunkte, sind aber längst vergessen. Aus meinem „Bilderbuch“ zeige ich Euch einige Seiten, die mir wichtig sind im Blick auf den FV.

Wir orientieren uns an den Zielen unseres Vereins (§ 2)

- (1) *Der Zweck des Vereins ist die ideelle und finanzielle Förderung und Unterstützung des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg (EJW). Der Zweck wird teilweise durch Beschaffung von Mitteln durch Beiträge, Spenden sowie durch Veranstaltungen, die der ideellen Werbung und Unterstützung für die kirchliche Tätigkeit des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg dienen, verwirklicht. Der Verein ist insoweit ein Förderverein im Sinne des § 58 AO, der seine Mittel teilweise zur Förderung des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg für dessen kirchliche Arbeit verwendet.*
- (2) *Zum Auftrag des Vereins gehören insbesondere:*
 - a. *die Errichtung, der Bauunterhalt, der Betrieb und die Führung von Freizeiteinrichtungen und Jugendbildungsstätten,*
 - b. *die Initiierung und das Anbieten von Freizeitangeboten und Projekten,*
 - c. *die Herausgabe und Vermittlung von Bibellesehilfen, Schriften, Arbeits- und Notenmaterial für die Jugend- und Gemeindegemeinschaft,*
 - d. *Angebote, die die Begegnung unter den Mitgliedern fördern.*

Damit ist ausgesagt, dass der FV „nur“ fördert und unterstützt, aber selber keine Jugendarbeit betreibt oder gar auf die aktuelle Jugendarbeit Einfluss nimmt. Was im EJW Priorität hat, bestimmen die Gremien. Deshalb kann auch nur der Vorstand des EJW Anträge zur Förderung beim FV stellen.

Zusammengefasst sind es drei Schwerpunkte, die unseren Verein beschäftigen:

- Die Pflege der Gemeinschaft durch Begegnungsangebote und Veranstaltungen, regelmäßige Veröffentlichungen und Kontakte. Damit verbunden die Unterstützung des EJW durch Spenden finanzierte Personalstellen und Projekte.
- Die Errichtung und der Erhalt von Freizeiteinrichtungen und Häusern für die Jugendarbeit
- Alleiniger Gesellschafter von „Buch und Musik“, Buchhandlung und Verlag des EJW, EJW-Service GmbH.

Der Förderverein verkörpert das „selbständig“ des EJW

Wenn im nächsten Jahr der Gründung des Süddeutschen Jünglingsbundes vor 150 Jahren gedacht wird, hat das wesentlich mit unserem Verein zu tun. Im Grunde ist es unser Jubiläum. Denn über die Veränderungen von Namen und Strukturen der Jahrzehnte hinweg blieb als Organisationsform der Verein erhalten, in dem zuerst als Dachverband der örtlichen Jünglingsvereine, Jungmännerwerke und CVJM selbständig ihre Angelegenheiten regelten und „ihre Sache“ nach außen vertraten. Eine ähnliche Geschichte gab es bei den Jungfrauenvereinen, dem späteren Mädchenwerk. In einem schwierigen Prozess ist es in den ersten Jahren nach dem 2. Weltkrieg gelungen, die Geschichte des Werkes als Verein mit einem veränderten Auftrag fort zu führen. Dadurch konnten manche Häuser wieder zurückgeführt werden. Das EJW hatte einen selbständigen Rechtsträger, der mit seinen Möglichkeiten die Jugendarbeit förderte, nicht zuletzt auch durch Buchhandlung und Verlag.

Erst nach der Fusion von Mädchenwerk und Jungmännerwerk und der sich daran anschließenden Fusion der beiden Fördervereine, kam als neue wichtige Aufgabe die Unterstützung des EJW (Finanzierung von Stellen) durch vom FV gesammelte Spenden dazu. In den letzten 10 Jahren wurde eine Million Euro weiter geleitet. Damit konnten Kürzungen der Landeskirche abgefedert und neue Projekte angegangen werden. Die Möglichkeit der persönlichen Mitgliedschaft im FV hat wesentlich zur Stabilisierung der Spenden beigetragen. Die Zahl der Mitglieder ist von 206 im Jahr 2008 auf 318 in 2018 gestiegen.

Die Vorstandsarbeit

Klug und sinnvoll ist die Vorgabe aus unserer Ordnung, dass die Hälfte der Mitglieder von der MV gewählt wird und die andere Hälfte aus dem aktuellen Vorstand des EJW kommt. So wirken bei den Entscheidungen von Anfang an die Vertreter der Jugendarbeit mit. Auch die Altersstruktur und die Verweildauer im Gremium wirken sich positiv aus. Jüngere und häufigere Wechsel beleben die Arbeit. Für mich als Vorsitzender war es die ganzen Jahre über ein vertrauensvolles, konstruktives Miteinander. Entlastend, dass durch Geschäftsführer und das Sekretariat die Hauptarbeit auf allen Ebenen übernommen wurde. Dafür bin ich sehr dankbar.

Einschneidend waren die Wechsel der Vorstandsmitglieder. Vor allem der Tod von Waltraud Schuldig in der ersten Legislaturperiode hat die weit gesteckten Ziele kräftig durcheinandergebracht. Wir hatten uns so viel vorgenommen...

Die MV hat Barbara Maier als Nachfolgerin gewählt. Mit ihrer langen Geschichte im Werk und ihren Erfahrungen ist sie uns eine große Stütze. Manfred Bletgen, nach der Neustrukturierung von Beginn im Vorstand, ist im letzten Jahr ausgeschieden. Wir werden ihn heute aus dem Amt verabschieden, nicht aber von seinen Diensten. Er hat dem FV durch sein Wirken ein Gesicht gegeben – bei seinen Predigtstunden, den vielen Freizeiten, seinen zahllosen Kontakten und Beziehungen und die von ihm verfassten Texte bei den Veröffentlichungen. Mit Dieter Hödl haben wir einen anderen Netzwerker als Nachfolger gewonnen, der dem FV sehr gut tut. Als exzellenter Finanzfachmann ist Ulrich Baumann für uns unverzichtbar. Die Wechsel der Mitglieder aus dem EJW-Vorstand betrafen vor allem das Amt der 2. Vorsitzenden. Es waren in dieser Zeit Christine Arndt, Marion Blessing und jetzt Tina Dautel.

Inhalte und Themen der Vorstandsarbeit

Sie sind bestimmt durch die Satzung. Einen großen Raum nahmen die Häuser, Baumaßnahmen, die GmbH und die Berichte aus der Arbeit des FV und des EJW ein. Bedauerlicherweise kam die Frage, wie sich der FV weiter entwickeln soll, durch dringende, aktuelle Fragen oft zu kurz. An dieser Stelle gibt es in Zukunft sicher Handlungsbedarf, wobei offenbleibt, was der Vorstand selber initiiert und wo er Impulsgeber sein soll. Über die Themen der Vorstandsarbeit wurde jeweils bei der MV ausführlich berichtet. Die letzten Sitzungen waren von Themen bestimmt, die sich überwiegend auf der heutigen Tagesordnung wiederfinden. Sehr hilfreich waren die transparenten Vorlagen der Geschäftsführung. Die heutige Einladung mit ihren Anlagen ist ein Muster-Beispiel dafür! Dadurch konnte der Vorstand in wenigen Sitzungen viel bewegen.

Begegnungsmöglichkeiten und Kontakte

Der FV veranstaltet keine Freizeiten. Träger der Freizeiten für Erwachsene ist das EJW, organisiert durch das Freizeitreferat. In einer bewährten Zusammenarbeit wird aber geplant und nach möglichen Leitenden Umschau gehalten, die auch einen Bezug zum FV haben. Die Beziehungspflege durch die Freizeiten im Sommer und Winter ist von nicht zu unterschätzender Bedeutung für den FV. Viele Mitglieder haben wir dadurch gewonnen, treue Spender kommen aus diesem Kreis. Sils spielt dabei eine große Rolle. Überwiegend trifft man bei dieser Gelegenheit Menschen, die vom Jugendwerk geprägt und oft jahrzehntelang verbunden sind. Bewährt haben sich die Bibel- und Begegnungstage im Bernhäuser Forst und jetzt auch in Unterjoch.

In großer Selbständigkeit führt der AK „Mittendrin“ unter der Leitung von Klaus Riexinger Aktivitäten und Freizeiten durch – ursprünglich für die Generation 30+ gedacht, werden heute mehr die ab 45-jährigen erreicht. Der Wandertreff 30plus organisiert jeden Monat einmal eine Sonntags-Wanderung, die jeweils mit einem Gottesdienst beginnt. Zunehmend von Bedeutung ist das EJW-Fest als Treffpunkt der Ehemaligen. erfreulich die Teilnahme bei den Mitgliederversammlungen unseres Vereins.

Kontakt-Plattformen sind die Veröffentlichungen. Das EJW-Kompakt wurde mehrmals verändert und ist jetzt mit seinen „überschaubaren“ Informationen eine gute Brücke zwischen den Mitgliedern, Spendern und Freunden des EJW. Natürlich wird von vielen auch das Unter uns gelesen. Sie staunen über die dort sichtbaren, schnellen Veränderungen. Wichtig waren mir persönliche Anmerkungen auf Briefen, Telefonkontakte bei runden Geburtstagen oder anlässlich von Todesnachrichten. Zu drei besonderen Empfängen haben wir eingeladen: 100. Geburtstag von Helmut Lamparter – 80. Geburtstag von Gerhard Elser – 90. Geburtstag von Traugott Scheytt.

Alles hat seine Zeit. Die noch von Heiner Völker 1972 gegründeten „Treffpunkte“ in Göppingen, Sulz und Winnenden wurden würdevoll beendet. In über 40 Jahren haben ehrenamtliche Leitungsteams in der Regel einmal monatlich Veranstaltungen geplant und durchgeführt, viele Referenten gewonnen, Erwachsenenbildung umfassend geleistet und die Begegnung untereinander und mit dem EJW gestärkt. Für viele Ältere war die Entbindung aus der Verantwortung eine große Entlastung.

Stark entwickelt hat sich in den letzten Jahren das ehrenamtliche Bauteam, die „Rentnergang“. Besonders in Unterjoch brauchen wir diese wertvollen Einsätze. Eine beachtliche Leistung war der mehrwöchige Einsatz in Sils. Dadurch konnten Zimmer und Nasszellen grundlegend erneuert werden. Dreh- und Angelpunkt der Einsätze war das Ehepaar Schweiker. Heute werden wir die Stabübergabe zur nächsten Generation vollziehen. Danke, dass die Schweikers weiter dabei sind und dass Ruth und Ernst Fuhr die Berufung angenommen haben.

Häuser und GmbH

Das wichtigste Vermögen des FV sind die vielen Freundinnen und Freunde des EJW. Aber es gibt auch ein Vermögen, das sichtbarer und zählbarer ist. Einen genauen Überblick findet Ihr in Euren Unterlagen. Dort werden Häuser und Grundstücke genannt, die dem FV gehören. Dazu haben wir Heutigen nur wenig beigetragen. Zu allen Zeiten wurden für bestimmte Aufgaben Räumlichkeiten geschaffen. Viele sind längst verkauft, wie z. B. die Soldatenheime. Vermutlich wird es im Zusammenhang mit dem Jubiläum im kommenden Jahr eine Übersicht darüber geben. Allein daran wird man sehen, wie sich Jugendarbeit immer wieder neuen Herausforderungen gestellt hat.

Viel Zeit haben wir investiert für die Planungen im Kapf. Es macht sicher keinen Sinn, in ein Projekt das ganze Vermögen des Vereins zu stecken und noch Schulden für Jahrzehnte aufzunehmen. Das Signal des EJW für eine längerfristige, inhaltliche Festlegung auf den Kapf war verständlicher Weise nicht eindeutig. Der FV sollte im Blick auf die Förderung des EJW bei den rasanten gesellschaftlichen Veränderungen flexibel bleiben. Außerdem stehen nicht geringe Investitionen u. a. durch Brandschutzmaßnahmen an.

Schmerzlich bleibt aus Sicht des FV die Tatsache, dass die Zuständigkeit für den Bernhäuser Forst, trotz unseres Kampfes vor Jahren, nun doch an das Tagungsstätten-Management des OKR geht. Die einmal vorhandenen Absprachen und Rechte werden bald vergessen sein. Schmie wurde aufgegeben, damit das EJW wenigstens eine tragfähige Bildungsstätte hat. Übrigens sind in diesem Zusammenhang auch die Gelder vom Verkauf des Parks, der dem FV gehörte, in den Umbau des Forsts geflossen.

Die im 2. Weltkrieg zerstörte Danneckerstraße 19, Besitz des Jungmännerwerks, wurde nicht mehr von der Landeskirche an das Jugendwerk übertragen, obwohl der ganze Neubau selber finanziert wurde (nur mit einem schnell zurückgezahlten Darlehen des OKR!). Warum das damals nicht geschehen ist, ist mir immer noch ein Rätsel. Vom Wert dieser Immobilie ist beim Umzug in die Haebelinstraße der Vermerk im Vorwort des Mietvertrages übriggeblieben, dass die Landeskirche dem EJW weiterhin die nötigen Räume für die Geschäftsstelle zur Verfügung stellt.

Eine wichtige Säule des FV ist die Buchhandlung und der Verlag, unsere GmbH. Es gibt diese Einrichtung seit Jahrzehnten, weil dadurch Literatur für die Jugendarbeit und Posaunenarbeit hergestellt und vertrieben werden kann. Viele kennen das EJW vor allem über diese Veröffentlichungen. So tragen Bücher, Noten und Tonträger wesentlich dazu bei, den Verkündigungsauftrag zu erfüllen. Buchhandlungen haben es schwer in diesen Zeiten, wo alles digitalisiert wird. Dank der Weitsichtigkeit der Geschäftsführer/in Martina Mühleisen und Friedemann Berner (bzw. Marcus Witzke) wurden frühzeitig Innovationsschritte eingeleitet – etwa der Online-Versand, die Übernahme einer Filiale im Hospitalviertel und neuerdings das Projekt Digitale Arbeitshilfen. Herzlichen Dank allen Mitarbeitenden für den großen Einsatz und die immer neuen Ideen.

„Einiges fiel auf gutes Land“

Die Veröffentlichung von Geschichten aus der Jugendarbeit 2011 beinhaltet inzwischen historische Dokumente. Denn einige der Autoren sind verstorben. Ausschnitthaft zeigen die Geschichten den Wert und die Langzeitwirkung evangelischer Jugendarbeit. In unserer schnelllebigen Zeit und bei der kürzeren Verweildauer von Mitarbeitenden in der Jugendarbeit klingt vieles selbstverständlich, was noch vor wenigen Jahren heftig umstritten war. Denken wir nur an die Fusion von Mädchenwerk und Jungmännerwerk, an den Wert „Offener Arbeit“ oder die Frage, ob es koedukative Gruppen oder Freizeiten geben darf. Wer weiß noch, dass es vor drei Jahrzehnten viele Landesfreizeiten für Junge Erwachsene gab, eine Zielgruppe, die man heute im Freizeitprospekt mit der Lupe suchen kann.

Einiges fiel auf gutes Land – das hoffe ich von dem, was in den letzten Jahren durch den FV bewirkt wurde. Das Gleichnis zeigt, dass Segen nicht machbar ist, aber man in die Rahmenbedingungen investieren sollte, damit die Chance zum Wachstum und zur Frucht groß ist.

Dank und Ausblick

Herzlichen Dank allen Gremien, die mit mir gearbeitet haben. Ich habe immer versucht, unter dem Blickwinkel des FV mitzuwirken und zu beraten. Danke den Geschäftsstellen-Mitarbeiterinnen Marianne Ottmar und Katja Zehnle (Veit), den Geschäftsführern Marcus Witzke und Friedemann Berner, der Landesleitung und dem Vorstand des EJW und allen Mitarbeitenden in den Häusern. Mit dem vom Vorstand vorgeschlagenen Nachfolger Jürgen Kehrberger haben Manfred Bletgen und ich bereits Eckpunkte für den Übergang besprochen. Wir bleiben weiterhin Mitglieder des FV und sind bereit, uns dort einzubringen, wo wir gefragt sind oder werden.

Ich wünsche mir sehr, dass vor allem die „mittlere Generation“ den Unterstützerkreis im FV erweitert. Denn „Jugendarbeit braucht Freunde und Förderer“.

Filderstadt im August 2018
Hermann Hörbling